



Der Studiengang European Master of Migration and Intercultural Relations (EMMIR) beginnt mit einem Semester an der Uni Oldenburg von September bis Dezember. Das zweite Semester, welches von Januar bis Juni geht wird von der Universität in Stavanger in Norwegen angeboten, das heißt, alle Studenten gehen gemeinsam für 5 Monate dort hin. Von diesem Semester ist in diesem Bericht die Rede. Für mich war der Aufenthalt in Norwegen, der im EMMIR Studiengang vorgeschrieben ist, ein wichtiger Grund zur Wahl des Studiengangs. Ursprünglich hatte ich vorgehabt komplett dort zu studieren, da ich später gerne dort arbeiten möchte. Ich habe schon mehrere Jahre in Skandinavien verbracht und ein Teil meiner Familie lebt dort.

EMMIR war eine alternative Möglichkeit mein Fach in Norwegen zu studieren, ohne komplizierte Bewerbung im Ausland.

Als wir im Winter in Stavanger eintrafen war es tief verschneit, Sonnenschein und Schneestürme wechselten sich ab. Ich war sehr beeindruckt von der monumentalen Natur der Gegend: Meer, Inseln, Fjorde, gewaltige Berge, alles an einem Fleck vereint.

Ich habe mit zwei mitstudierenden eine Wohnung gemietet die wir über das Internet gefunden haben, mit toller Aussicht über den Fjord und die Uni zu Fuß erreichbar.

Die Uni ist ländlich gelegen, am Rande der Stadt, aber per Bus oder zu Fuß gut zu erreichen. Wir wurden von Anfang an sehr gut betreut. Da wir als Gruppe kamen

gab es ein extra für uns vorbereitetes Programm. Auch Registrierung bei der Administration der UNI sowie bei den Behörden in Norwegen war einfach. Alle sprechen sehr gut Englisch und sind es gewöhnt Gaststudenten zu betreuen.

Die Kurse waren interessant und Themen wurden kompetent vermittelt. Persönliche Unterstützung bei Fragen war immer außerordentlich gut. Manche Kurse waren stark auf das lokale, spezifisch norwegische Umfeld bezogen, was bei einigen Studenten, die mehr globale/internationale Perspektiven erwarteten, zu Frustration sorgte, da sie das Gefühl hatten, die Informationen würden ihnen woanders wenig nützen. Für mich war es dennoch sehr interessant.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Personal in Oldenburg und in Stavanger hat immer gut geklappt, so dass alle Inhalte angerechnet wurden.

Besonders gut haben mir auch Exkursionen die von der Uni angeboten wurden gefallen. Und die weitläufigen Räumlichkeiten der Universität. Dort habe ich immer einen Platz zum Arbeiten, schreiben von Hausarbeiten gefunden, entweder in der Bibliothek oder in Gruppenräumen die oft frei waren.

Es gibt den ganzen Tag über unterschiedliche warme Mahlzeiten in den verschiedenen Kantinen auf dem Campus.

Ich habe auch einen Norwegisch Kurs besucht, der fast vollständig von der Universität finanziert wurde. So konnte ich einen Einblick in die Sprache bekommen. Da ich allerdings nur mit ausländischen Studenten zusammen studiere, konnte ich das Gelernte kaum (außer in Supermarkt) anwenden.

Meine Freizeit habe ich mit ausgedehnten Spaziergängen und Wanderungen (bei jedem Wetter) in der Umgebung verbracht. Der öffentliche Nahverkehr bringt einen schnell zu vielen Wanderrouten die einem auf Gut markierten Wegen die Schönheit der norwegischen Natur näherbringen. Das Wetter war insgesamt wesentlich besser als erwartet, es gab viele warme Tage und Sonnenschein!

Während meinem Aufenthalt habe ich mich entschlossen nach dem Semester ein Praktikum in einem Forschungsinstitut in Stavanger zu machen. Ich konnte mich erfolgreich um einen Praktikumsplatz bewerben und habe das Institut schon persönlich kennengelernt.

Ich freue mich sehr noch eine Weile in Stavanger bleiben zu dürfen und kann es jedem empfehlen diesen wunderschönen Platz zu besuchen. Ein Semester ist ein guter Zeitraum um die verschiedenen Gesichter der Gegend kennenzulernen.